

Hermann Simon

Der Sprung des Roushan Beg

(1882)

*Übersetzung von Henry Wadsworth Longfellow's Ballade
»The Leap of Roushan Beg« (1878)*

Auf sein weißfüßiges, nußbraunes Roß
Kyrat, das so schnell wie ein Pfeil hinschoß
Roushan Beg, der Kurroglou, sich schwang;
Der wilde Hauptmann der Räuberschaar
5 Sich Rettung suchte vor droh'nder Gefahr,
Floh' eilend den Bergpfad entlang.

Sein Kyrat flog hinauf zu den Höh'n,
Jedes and're Roß, wär's noch so schön,
Weit hinter seiner Staubwolke blieb;
10 Mehr als ein Weib, oder Mädchen gar,
Noch mehr als Gold, wie sein Leben war
Sein Pferd dem Roushan Beg lieb.

Im Lande das hinter Erzerum
Um Trapezunt sich dehnt herum
15 Sein Schloß lag mit Gartenreih'n.
Ein geplünderter Khan, ein Maulthierzug,
Der Schätze daher von Kurdistan trug,
Gaben Reichthum ihm, Nahrung, und Wein.

20 Sieben Hundert Männer in Waffenpracht
In Sold ihm standen bei Tag und Nacht
Und harrten des Befehles zur That.
Doch jetzt er wanderte ganz allein
Durch unbekannte Bergesreih'n,
Ohne Führer er suchte den Pfad.

25 Da plötzlich zu Ende der Bergpfad ging,
Zum Abgrund' hernieder die Felsschlucht hing,
Wasser brauste versteckt in der Gruft!
Schier dreißig Fuß breit gähnte der Schlund
Und wer durchkreuzen wollte den Grund
30 Mußte kühn durchreiten die Luft.

Ihn schnell verfolgend auf seiner Flucht
Hielt an dem Fuße der Felsenschlucht
Reyhan der Araber von Orfah
Mit seinen Hundert Mannen zumal,
35 Laut brüllten sie herauf vom Thal'
»La Illáh, illa Alláh!«

Kurroglou streichelte zärtlich, voll Lust,
Sanft Kyrat's Nacken und Stirne und Brust,
Und küßte die Augen ihm heiß;
40 Laut sang er ihm vor sein wildes Lied,
Gleich wie das Vöglein bevor es schied
Singt von dem obersten Reis'.
»Mein Kyrat, o, mein Roß so schlank
Wie ein Ried, o, trag' mich frisch und frank
45 Durch diese droh'nde Gefahr,

Schabracken von Seide sie seien Dein,
Hufeisen aus Gold; o, Kyrat mein
Bist meine Seele fürwahr!

50 Weich ist Deine Haut, wie Seide so weich,
Frauenlocken ist Deine Mähne gleich,
Sanft ist Dein Auge und treu;
All' Deine Hufe wie Elfenbein
Hell strahlen, o, Du Leben mein,
Spring', und mach' Kurroglou frei!«

55 Kyrat, der Starke und Schnelle, da zog
All' seine vier Füße zusammen, und bog
Sein Haupt hernieder zur Schlucht,
Maß mit den Augen die Todtengruft,
Schoß dann hinweg, umarmend die Luft,
60 Gleich wie der Sturmwoge Wucht.

So wie die Woge hin über den Sand
Den Schwimmer sicher trägt an's Land,
Kyrat den Reiter trug treu;
Laut rasselnd zum tiefen Abgrund' hinein
65 Hinhallte das losgetret'ne Gestein
Wie Kiesel am Strande der Bay.

Kurroglou's Fez mit Franzen verziert
Erzitterte nicht vom Fluge berührt,
Sorglos im Bügel er stand;
70 Der Zaum, die Hand sie zuckten nicht,
Er wandte nicht rückwärts sein Angesicht
Als er wildreitend verschwand.

In seinen Haaren des Harnisches Glanz
Glich dem entblößten Schwerte ganz
75 Das aus der Scheide fuhr;
Also das Reiterphantom hinzog;
Zum Katarakte hinunterflog
Tief seines Schattens Spur,

Reyhan sah athemlos über sich hin
80 Die Erscheinung auf Leben und Tod entflieh'n,
Rief staunend aus: »Allahu!
Es lebt im ganzen Kurdistan
Kein ebenso muth'ger und tapf'rer Mann
Als der Räuber Kurroglou!«

Textnachweis:

*Sämtliche Poetische Werke in zwei Bänden von Henry Wadsworth Longfellow.
Uebersetzt von Hermann Simon, Band II, Leipzig o. J. [1882], S. 370–372.*